

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 179.

Halle, Sonnabend den 2. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1856.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Donnerstag, d. 31. Juli. Depeschen, die der heutige „Moniteur“ veröffentlicht, dementiren die Gerüchte von einem Zwiespalte im spanischen Kabinette.

## Deutschland.

Verlin, d. 31. Juli. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem k. württembergischen General v. Hardegg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; und dem k. württembergischen Obersten Freiherrn v. Werlichingen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den Superintendenten Grabe zu Langensalza zum Director des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Barby im Regierungs-Bezirk Magdeburg zu ernennen.

Die polizeiliche Ueberwachung des Verkehrs auf der hiesigen Getreidebörse, über welche wir mehrfach zu berichten hatten, ist, wie das „C.B.“ meldet, noch durch die bei der letzten Ultimo-Regulirung (Ende Juni) gemachten Wahrnehmungen hervorgerufen worden. Es war damals bekanntlich einzelnen Getreidebespeculanten gelungen, alle effective Waare in ihrer Hand zu vereinigen, so daß sie in den Stand gesetzt waren, für einige Zeit, unbehindert durch jede Concurrenz, den Preis zu machen. Die Ueberwachung ist nun zu dem Zwecke erfolgt, um bei der diesmonatlichen Liquidation derartige Operationen, wenigstens so weit sie bestimmten Strafgesetzen widersprechen, zu verhindern.

Das Obergericht hat auf Veranlassung eines speziellen Falles entschieden, daß auch solche Studenten, welche zur Erfüllung ihrer Militärpflicht als einjährige Freiwillige sich im Dienst befinden, in den Quellen, bei welchen weder Bildung noch Verstümmelung, noch bedeutende Verwundung vorgefallen ist, nach dem über die Disziplin der Universitäten erlassenen Reglement vom 28. Decbr. 1810, und

nicht nach den härteren Bestimmungen des Strafgesetzbuches zu bestrafen seien.

Dem Vernehmen nach sind — wie die „Post. Ztg.“ meldet — in diesen Tagen an die königliche Hofdienerschaft 20,000 Thlr. als Gnadengeschenk der Kaiserin-Mutter von Rußland, veranlaßt durch ihre letzte Anwesenheit auf Sanssouci, vertheilt worden.

In den verschiedenen Versammlungen evangelischer Geistlichen von prägnant lutherischer Färbung, welche in den letzten Wochen stattfanden, ist als ein Ziel, wonach zunächst gestrebt werden mußte, die Reorganisation des Ober-Kirchenraths bezeichnet worden. Von dem früheren Constitorial-Präsidenten Giesel ist in dieser Richtung namentlich die Trennung des Oberkirchenraths in gesonderte lutherische, reformirte und unirte Senate vorgeschlagen.

Bekanntlich ist an die Stelle des Postreglements vom 31. Juli 1852 seit dem 1. Juni d. J. ein neues Reglement vom 27. Mai d. J. getreten. Die betreff. Veränderungen sind insbesondere in der Absicht vorgenommen worden, die bei Versendungen nach Orten des Inlandes zu beobachtenden Regeln in möglicher Uebereinstimmung mit den auf der letzten Konferenz des deutsch-österreichischen Postvereins zwischen den Mitgliedern desselben vereinbarten Vorschriften über die äußere Beschaffenheit u. der internationalen Sendungen zu bringen. Mit Rücksicht auf jene Veränderungen ist daher auch die in den Posthausfluren aushängende Bekanntmachung, worin das Publikum auf die bestehenden Verpackungs- u. Vorschriften aufmerksam gemacht wird, neu redigirt worden, und wird, wie die „Pr. Corr.“ meldet, diese neue vom 20. Juli d. J. datirte Bekanntmachung nicht allein in Plakatform zum Affigiren in den Posthausfluren, sondern auch in kleinerem Formate zur Vertheilung an die Korrespondenten gedruckt und gegenwärtig an die königlichen Ober-Postdirektionen zur weiteren Vertheilung verfaßt. Bei der Wichtigkeit der Vorschriften über die Verpackung u. der mit den Posten zu versendenden Pakete

## Deutsche Industrieblät.

(Fortsetzung aus Nr. 169.)

### XIII. Der Taback.

Mit Pulverhorn und Jagdtasche, die Büchse müd' an der Seite herabhängend, zieht der Waldmann durch die Forsten; die Schatten der Berge fallen lang in die Thäler herab und das Verlangen nach Speise und Trank klopfet mit unsanftem Finger an; aber der Weg bis zum heimischen Heerd ist noch weit und in dem mitwandernden ledernen Brodschranke ist es leicht, still und leer wie in einem spanischen oder österreichischen Finanzkoffer. Da greift der Sohn des Waldes nach seiner Pfeife und das Knurren und Murren in ihm wird still, die wüthlichen Dämonen seiner Unterwelt legen sich nieder und um das Ohr klingt es ihm, wie wenn in den blauen aufwirbelnden Ringeln des Geistes ihm zuflüsteren:

„Wenn mein Pfeifchen dampft und glüht“ u. s. w.

Es ist doch eine herrliche Sache um die Kunst, durch eignen Rauch, durch Schemen und Hienwerk die Triebe der Natur zu beschwichtigen und einzuschlafen.

Wenn's zur großen Hag geht, hinaus ins Feld, mit voller Rüstung, Mensch gegen Mensch, um sich über die Würde und gegenfeitigen Rechte der Menschheit mit Pulver und Blei und dergleichen elden Gestungsmitteln zu verständigen, daß die Ackerfelder im warmen Blute dampfen: „Kerls, daß jeder von Euch eine Pfeife, einen Noth-, Kummer- und Sorgenbrecher mit sich führe — eine Pfiote mit türkischem Opium zum Einschläfen aller Betrachtungen über den wirklichen Zusammenhang der Dinge.“ Die Pfeife ist der Adjutant der Zigarre, des Brodbreuels und der Biacour! Ganze Labungen mit amerikanischen und volhynischen Kultur-Dampfmitteln sind in den Pontus gegangen und bei Inkerman, an der Traktirbrücke, auf dem Nedan, am Malakoff hat's geraucht, als dampfte jeder Trokubie aus einem Pfeifenkopf, so groß wie der Vesuv.

Wiederum sitzt da ein Hochgelehrter in seiner stillen Klausur, ein Gedankenschöpfer, Gedankenkünstler, Gedankenjäger, ein staatsweiser Mülkenfänger. Es will mit dem Räderwerk, mit der alten ausgeleiterten Windmaschine seines Geistes nicht mehr recht gehn; der alte Schieberock knarrt hier und knackt dort, es setzt Rucke und Stöße, und was der Edle als sein Lebensgepäck mit sich schleppt durch die Sandwüste seines Daseins, dieser Plunder wird durcheinandergeworfen wie Schutt ausgebrannter Mauern. Da greift er nach der stillen Pfeife, und kaum umkräufeln die blauen Wölken sein Haupt, als der alte Gedankenfluß wieder in Gang geräth, und wie sanfte Westwinde in den Saiten der Aeolsharfe, so säuseln und rauschen die erwachten Geister aus dem glühenden Allerweltskraut durch das Saiten- und Nervengeflecht, mit dem die sterbliche Seelenhülle übersperrt ist.

Der Arme, von des Tages Last und Hitze gebeugt, der Müßiggänger und Dandy, dem die Langeweile schwer wie Blei auf dem Nacken liegt, der Held des Tages, der hoch zu Ross oder in glänzender Staatskarosse über die Bretter des Lebens donnert, die Genies der schönen und unschönen Literatur, die sich wie Götter blähen — Alles und Jedes greift nach der Zigarre, der Pfeife, der Dose, dem Pfiemchen — und die Hüden und Lasten werden leichter in dem Rauche, in dem Anwehen der Pfeife, welche in dem Zauberkraute des seligen Nicot schlafen.

D, was ainge wohl über die Kunst, zur rechten Zeit Rauch zu machen, Dunst und Nebel um sich herum zu blasen! Raucher, das heißt Raucherzeuger, alle Rauch-, Nebel- und Schwefelabrikanten sind die Schoßkinder der Dame aus rollender Kugel, unsre glücklichen modernen Wolkenpfeifer.

Die alten Heiden in Rom und Griechenland scheinen doch nicht so einfältig gewesen zu sein, wie sie von frommen Brüdern und andern seligen Rauchfabrikanten geschildert werden. Allerdings kannten sie den Taback nicht; Pericles und Plato waren nicht Mitglieder eines Tabackskollegiums, Aphrodite hat kein Döschen mit Spaniol oder Bahia ge-

und Gelber wird das Publikum wohlthun, mit dem Inhalte dieser Bekanntmachung sich vertraut zu machen.

Ueber den Waaren-Verkehr auf der Elbe im 1. Quartal d. J. ist eine Zusammenstellung veranlaßt worden. Die Schifffahrt wurde in diesem Jahre in Folge der milden Witterung bereits am 12. Febr. eröffnet, und ist daher auch der Waaren-Verkehr auf dem Strome, obgleich das 1. Quartal in der Regel nur eine geringe Schifffahrt zuläßt, ein nicht unbedeutender gewesen. Viele Fahrzeuge, welche vor dem Eintritt des Frosts im vergangenen Jahre ihr Ziel nicht erreichen konnten, benutzten den frühen Eisgang, um ihre Reise fortzusetzen. An beladenen Schiffen wurden im 1. Quartal d. J. beim Hauptzoll-Amt in Wittenberge 29 Dampf-, 41 Schlep-, 4 Verschlus- und 686 Segelschiffe, im Ganzen 760 Schiffe abgefertigt, wovon 474 aufwärts, 286 abwärts gingen. Es fuhren davon 558 unter preussischer, 59 unter dänischer, 51 unter mecklenburgischer, 31 unter hannoverscher, 30 unter anhaltischer, 29 unter sächsischer und 12 unter hamburgischer Flagge. Außerdem gingen elbawärts 3 Flossböden im Gewichte von 18,531 Ctr. Die Menge der Güter, welche stromaufwärts befördert wurden, betrug 1,127,190 Ctr., wovon aus Hamburg 988,579 Ctr. kamen und nach der Provinz Brandenburg 530,672 Ctr., Sachsen 471,849 Ctr., Schlesien 14,899, Pommern 7105, nach dem Königreich Sachsen 108,854 Ctr. ic. bestimmt waren. Die Haupt-Artikel befanden in 115,889 Ctr. Guano, 586,949 Ctr. Steinbohlen, 50,067 Ctr. Fardeholz, 71,190 Ctr. Koh- und Bruchstein, 29,752 Ctr. gemahlenem Cement, 22,790 Ctr. Herlingen ic. Stromabwärts gingen 474,270 Ctr. Es kamen aus der Provinz Brandenburg 200,119 Ctr., Sachsen 182,235, Schlesien 5193, Anhalt 29,526 und dem Königreich Sachsen 47,706 Ctr. Waaren ic. Es nahmen ihren Weg nach Hamburg 318,426 Ctr., nach Altona 89,543, nach Hannover 48,730, nach Lauenburg 12,789, nach Mecklenburg 4782 Ctr. Die Hauptartikel waren 105,932 Ctr. Nugholz, 165,709 Ctr. Bruchsteine, 58,827 Ctr. Weizen, 14,355 Ctr. Delfuchen.

**Sera**, d. 27. Juli. Auch das Fürstenthum Neuchâtel wird unter seinem neuen Ministerium (v. Gelnern) gründlich umgestaltet. Die neueste Nummer der Gesetzsammlung allein enthält vier dahin zielende (theilweise bereits erdachte) Verordnungen. Die eine hebt die bisherige Vorschrift über den Rücktritt der Minister aus konstitutionellen Bedenken und die ihnen alsdann zu gewährende Pension auf, „da die darin enthaltenen unnötigen Bestimmungen geeignet sind, der

führt, Amor hat keine Havannah erglänzen lassen; aber die alten Hetzen hatten doch eine Ahnung davon, was das Rauchmachen bedeute, und darum legten sie dem „Zeus im Donnergewölk“ das Amt des Rauch-, Nebel-, Dunst- und Wolkenfammleters bei; sie wußten, was mit dem Rauche alles auszurichten sei.

Seitdem hat das Rauchen Riesenschritte gethan, vorwärts und rückwärts, und das Qualmrauchen ist Bestandtheil des Lebens geworden. Rauch, Rauch, Rauch — das ist das Siegel, die centnerschwere Plombe der Zeit. Alles, was nur saugen gelernt hat, raucht; Greise, auf ihre Krücken gelehnt, Knaben mit dem Geben um die Schnäbel taumeln in den berausenden Wolken der Tabaksgeister, sogar das schöne Geschlecht ist nicht unempfindlich gegen ein zierliches Cigarrito. Qualm oben, Rauch unten, rechts lohende Wolken, links blauer Dunst, Dampf hinten und vorn Rauch — all überall, wo nur Wesen nach dem Modell des Diogenes athmen, taumelt die Welt wie ein blinder, verunstalteter Riese durch den eignen Qualm, und es mag geschehen was da will, mögen es zehn oder hundert Millionen sein, die in Hölstein verhämmert werden, mag D'Donnell oder Separtero oder Narvaez Spanien in eine Zehedais schleppen, mag Italien sich in die Charpbbis oder Seppla fürzen — der Himmel kann bersten, krachen, zerrümmern — den Raucher kümmert das alles nicht, all dem wilden Toben trogt er bei seinem Schmauchkraut und bei den Taumelgeistern darin wie Pfeffels Invalide:

Vor Prag verlor ich auf der Streife  
Das Bein durch einen Schuß;  
Da griff ich erst nach meiner Pfeife,  
Und dann nach meinem Fuß.

So ist es denn gekommen, daß das unscheinbare Schummer- und Betäubungskraut, welches die neue Welt der alten zum Angebinde geschenkt hat, in unsrer Rauch- und Qualmseligkeit die Asphodelosplanze auf den Gräbern des europäischen Geistes geworden ist.

Der Kaffeebaum, der Baumwollstrauch, die Indigopflanze, das Zuckerröhre und andere Gewächse sind von unendlichem Werth, aber keine ist mit dem Tabak vergleichbar, schon darum nicht, weil keine so gut lehrte, wie auch das Besse, das Hoffnungsreichste und Vielbertheißende mit raffiniertester Gedankenlosigkeit sich in Rauch und Schmutz auflöst. An 400 Millionen Pfund Tabak sind es, die jährlich verdampft, verprieselt und verküht werden. Dazu überlege dir, freundlicher Tabaksjünger, was das alles für die Landwirtschaft, für die Fabriken, Werkstätten, Handelskontore, Frachtfahrer u. s. f. w. heißen und bedeuten will. Da giebt es zu pflügen, zu hacken, jäten, blieten, trocknen, sortiren, packen, zu fellschen, zu speibiren, zu schiffen, zu fahren und zu tragen. Und wenn endlich der Aorb, der Wallen, das Faß oder die Serone in die rechte Arbeitsband kommt, da wird die kleine Nudel zur Cigarre, die Blätterwurst zur Pfeife. Eine unendliche Reihe von Gewerbsarten und Gewerbetrieben steht im Dienste des Tabaks und der Raucherlünke. Wie viel Hände sind allein erforderlich, die großen und kleinen Dampfapparate, die Rauchdröhren und Dampfschläuche herzustellen! Und dann die Dosenfabriken! Wenn es sich berechnen ließe, man würde ersäuen, welche Summe Geldes die Künstler, Händler und Krämer durch Vorfertigung, Verschreibung und Verhandlung der Dosen, oder um vornehm deutsch und salonmäßig zu reden, der Tabakieren in Umlauf gesetzt wird. D die Tabakieren! Die Geschichte der Tabakieren ist gegen die

Stellung solcher Beamten zum Landesheern eine unrichtige Bedeutung zu geben“; die andere Verordnung normirt den bisherigen Staatsdiener: Eib nach der Richtung des streng monarchischen Prinzips; die dritte Verordnung macht die bisherige allgemeine Jagdberechtigung durch Einführung von Jagdarten zu einem Preise von 4 Thalern jährlich mehr zu einem Vorrecht der Vermögenden, und endlich die vierte läßt den Gemeindevorstand nicht aus der Wahl der Gemeinde, sondern der des Gemeindevorathes hervorgehen, und in diesem selbst nur die Besitzer von Häusern und geschlossenen Gütern zu. (S. N.)

**Heidelberg**, d. 28. Juli. Von hier aus bringt die „Karlsr. Ztg.“ folgende „amtliche Erklärung“:

„1) Die Thatfachen, welche der Auflösung der hiesigen Corpsverbindungen zu Grunde liegen, sind vor der Auflösung im Wege der Untersuchung konstatiert worden, und die Untersuchung hievon war vor der Auflösung geschlossen. 2) Wo die Befreiung eines Einzelnen eintritt, ist dessen Gehör jedesmal vorangegangen. 3) Die Aufhebung des akademischen Bürgerrechts, welche gegen 9 besonders übel beleumundete Akademiker erkannt wurde, gilt nicht als Strafe und kann ohne vorberige Untersuchung erfolgen. 4) Die Auflösung eines studentischen Vereins ist eine administrativ- polizeiliche Maßregel und bedarf keiner vorberigen Einvernahme der einzelnen Vereinsmitglieder. Die hiesigen Corpsverbindungen waren aber nie genehmigt, nie anerkannt; sie waren vor dem Jahre 1848 verboten, seither nur geduldet. 5) Die Urtheile, aus denen auch selbst diese Duldung nicht mehr statthaft erschien, sind in der Nummer 322 der „Karlsruher Ztg.“ in dem Artikel vom 20. Juli dargestellt. Jede in demselben angeführte Thatfache ist attennmäßig und juristisch erwiesen. 6) Es ist namentlich attennmäßig hergestellt, daß die zwischen Corpsstudenten und Nichtcorpsstudenten seit längerer Zeit stattgehabten Reibungen durch das amnähende und beidseitige Benehmen der Corpsstudenten hervorgerufen worden sind. Groß. Universitätsrat Heidelberg, Akademisches Directorium. Schenkel, d. J. Prorektor. Groß. Universitätsamt. R. Stößer, Universitätsamtman.“

**Karlsbad**, d. 29. Juli. Der König von Preußen langte heute Mittag hier an und nahm das Diner bei dem Könige von Griechenland ein. Im hiesigen Theater findet heute eine Festsorstellung statt.

### Spanien.

Der „Indep. Belge“ schreibt man aus Madrid vom 25. Juli: „Außer vieler Belagerungsartillerie sendet die Regierung große Massen von Kriegsmaterial aller Art, 800 Maulthiere, 100 Karren und mehrere Sappeur-Kompagnien heute nach Saragossa ab. Es scheint, daß der General Marquis, Generalkapitän von Navarra, der mit zwei Linienbataillonen und einer starken Abtheilung Reiterei gegen Saragossa marschirte, unweit Huesca auf ein Korps der Aufständischen stieß und nach mehrstündigem Kampfe zu eiligem Rückzuge ge-

demokratische Geschichte der Pfeifen der Konervative, hocharistokratische und hochpolitische Theil aller unserer Staats-Kultur: Schwarm: Traum- und Taumelgeschichte des Tabaks, seitdem man durch eine neumobige Dose und durch die Manier, sie zu öffnen, sie anzubieten, damit zu spielen und Verlegenheiten in Gedanken und Formen zu verdecken, seitdem Geschmack, vornehme Sitten, Stand und Vermögen bemerklich machen kann. Welche Rolle spielen die Tabakieren mit und ohne Biberchen dort hinten auf den Sultanseln, am Hofe des großmächtigen Kaisers Souleouque, in China, Japan, im Reich der deutschen Mitte, wie hängt da das Auge der edlen und feinen Welt schmachtend an so einem goldenen Nasenfutterkästchen mit und ohne Nieswur!

Tand und Scham ist aber das alles gegen das, was das amerikanische Rauchkraut mit seinem Schwindel- und Taumelbunzt auf einem ganz andern Gebiete leistet. Es sind vielleicht einige Millionen Menschen beschäftigt, den Tabak zu bauen, zu verarbeiten und zu verkaufen und noch einige Millionen Menschen haben in den Hüfsegeschäften voll auf zu thun. Das verschwindet aber gegen die herrlichen Leistungen des Tabaks in den Finanzen. Europäer erkaufte sich 1850 die Erlaubniß zum Rauchen, zum Qualmmachen mit folgender Steuerabgabe:

	Reinertrag der Steuer in Thlr.
Oesterreich	9,185,000
Bollverein	2,070,000
Steuerverein	90,000
Frankreich	22,162,000
Rußland	2,060,000
Portugal	2,203,000
Spanien	9,189,000
Sardinien	1,784,000
Tostana	615,000
Kirchensaat	2,154,000
Neapel und Sicilien	1,219,000
England	31,500,000
Niederlande	45,000
Belgien	203,000
Dänemark	76,000
Schweden	107,000
Norwegen	169,000
Türkei, Schweiz, Griechenland	500,000
	84,321,000 Thlr.

Im Jahre 1850 legte Europa 84 1/2 Mill. Thaler in die öffentlichen Steuerkassen für die Freiheit des Rauchmachens. Jetzt ist die Summe bis auf 100 Mill. gestiegen. In Oesterreich war die Nocheinahme 1851 schon 27 1/2 Mill. Fl.

Jetzt wird ernstlich daran gedacht, die Tabakzölle zu erhöhen und Viele sind bedenklich, das Rauchmachen möchte ein Ende haben. Fürchtet das nicht, ihr Freunde; es wird fortgeraucht; und wenn die Abgaben verdoppelt werden, so verdreifacht sich der Tabakverbrauch; es wird nur desto mehr geraucht und geschmupft; Kinder in der Wiege werden nicht gehorcht, sie müssen mit rauchen, auch sie müssen ihren Theil an den Staatslasten tragen, wäre es auch nur, damit sie sich für die Zukunft üben und für ihr späteres Alter desto leistungsfähiger werden. (Fortf.)

## Rußland und Polen.

**Petersburg, d. 23. Juli.** Nachrichten aus Moskau schildern die Bewegung in Folge der Vorbereitungen zur Krönung als fabelhaft. Die Ceremonie derselben findet zwar im Kreml statt, innerhalb der Mauern desselben, die nur für Wenige zugänglich; aber den Hauptbestandtheil derselben bildet der Triumph-Zug von Pawlowski-Schloß vor Moskau nach dem Schloß in Moskau selbst, welcher am 22. August stattfinden wird.

nöthigt ward. An Geld fehlt es den Insurgenten im Norden nicht; ein Kapitalist zu Saragossa hat der revolutionären Junta 9,000,000 Reales vorgestreckt. Man schätzt die Zahl der bewaffneten Milizen zu Saragossa auf 30,000, die Freicorps und die aus den Gebirgen angelangten Mannschaften eingerechnet. Die Insurgenten von Barcelona haben sich, von dort vertrieben, auf die nächsten Berge und nach Gracia zurückgezogen, wo sie bedeutenden Truppenmassen Schach bieten können. Nach Privatbriefen sind sie Willens, mit Saragossa und Teruel gemeinsame Sache zu machen. — Die Nachrichten mehrerer Journale, daß die Puros oder vorgeschrittenen Progressiven sich D'onnell zur Verfügung gestellt hätten, ist falsch. — Das sehr große Vermögen des Cardinal-Erzbischofs von Toledo, der die zu Gehaltszahlungen an die gesammte Pfarregeistlichkeit des Landes bestimmten Summen, über die er als Primas verfügen konnte, zur Anstiftung der bekannten Excesse in Valladolid u. verwandt hat, ist mit Beschlag belegt worden. Die Pfarregeistlichkeit hat einstweilen eine Abschlagszahlung und das Versprechen einer zweiten für nächste Woche empfangen. — Die Königin hat gestern den Namenstag ihrer Mutter mit einem Pompe gefeiert, der seit zwei Jahren unterblieben war. Man folgert daraus, daß Christine, trotz des Widerspruchs von D'onnell, zurückkehren werde.

In einer anderen madrider Correspondenz der „Independance Belge“ heißt es unter dem nämlichen Datum: „Man vertheilt massenweise in den Straßen Proklamationen, die das Volk von Neuem zu den Waffen rufen und die Soldaten unter Versprechung vollständigen Erlasses der noch übrigen Dienstjahre einladen, zu desertiren und sich den Vertheidigern von Saragossa anzuschließen. — Es wird daher gegenwärtig ein Freicorps von 800 Mann errichtet, das nach Aragonien bestimmt ist. — Aus London erfährt man, daß der Infant Don Juan, Bruder Montemolin's, auf die erste Kunde von den hiesigen Unruhen, England verlassen hat. — Aus Aragonien haben sich viele Familien in die durchaus ruhig gebliebenen baskischen Provinzen geflüchtet, deren sämtliche Befestigungen gegen Saragossa abmarschirt sind.

Der pariser „Presse“ wird aus Madrid geschrieben: „Trotz der Festigkeit, welche D'onnell bei den ersten Bestimmungen zeigt, haben gewisse Einflüsse keineswegs das Feld geräumt. Die Königin verlangte vor einigen Tagen unumwunden vom Marschall die Rückkehr ihrer Mutter. Dieser antwortete nur mit eberbietigem Schweigen. Auch der König rückte mit Scrupeln über die „Desamortization“ heraus und gab zugleich seine Bedenken gegen die National-Miliz kund. D'onnell erklärte jedoch kurz, das Desamortisations-Gesetz müsse in Kraft bleiben, und die National-Miliz werde überall, wo sie der Sache der Regierung treu geblieben, fortbestehen, wie bisher, sonst jedoch überall aufgelöst, doch reorganisiert werden. Der König hat seitdem kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben. Die Hauptfrage ist die wegen der Cortes. Erst aus ihrer Lösung läßt sich ein richtiger Schluss auf die Stellung der neuen Regierung zu den Parteien ziehen.“

Aus Paris, d. 29. Juli, wird dem „Nord“ geschrieben: „Marschall Narvaez hat sofort nach seiner Rückkunft nach Paris eine lange Conferenz mit den ehemaligen Ministern Marie Christines gehabt und Reichenschaft über die Aufschlüsse ertheilt, die er über den Stand der Dinge in Spanien erhalten hat. Diese Aufschlüsse sind nichts weniger als ermutigend für die Hoffnungen von Narvaez und von dessen Freunden. Die Stellung der Königin Isabella wird als im höchsten Grade bedenklich geschildert, falls D'onnell gestützt werden sollte.“ Sehr bezeichnend ist auch, daß der Correspondent des Nord zugleich die Nachrichten von den in Spanien für den Herzog von Montpensier und dessen Gemahlin gemachten Anstrengungen für grundlos erklärt und versichert, der Herzog von Montpensier wolle mit den jetzigen Parteien in Spanien sich nicht „engagiren“.

Wie dem Pariser „Moniteur“ vom 31. Juli aus Madrid vom 30. Juli gemeldet wird, war die Autorität der Regierung im ganzen Lande, mit Ausnahme von Saragossa, anerkannt. Nachrichten aus San Sebastian vom selben Tage zufolge stand General Dulce zu Mulea, zwei Stunden von Saragossa

## Italien.

Die „Ital. Corr.“ meldet aus Turin vom 27.: „Wir erfahren, daß hier so eben die telegraphische Nachricht anlangte, daß in der Nacht vom 25. zum 26. einige Aufstandsversuche im Fürstenthume Massa und Carrara stattfanden. Genaue Mittheilungen fehlen, da die Telegraphenlinie im Modenesischen unterbrochen ist. Man versichert, daß unsere Regierung alle Vorsichtsmaßregeln ergreifen hat, welche die Umstände erheischen.“

## Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juli. „Globe“ so wie „Morning Post“ widersprechen dem Gerüchte, daß sich die Königin von England nach Berlin begeben. Die Königin werde bis Ende August in Osborne bleiben, und gebe dann nach Balmoral.

Aus Halifax kommt die lang erwartete Nachricht, daß man mit der Legung des unterirdischen Telegraphendrahtes über den Merbusen von St. Lorenz (vom Cap Ray Cove in Newfoundland bis Ashby Bay auf Cap Breton) glücklich fertig geworden ist. Die ganze Entfernung beträgt 85 englische Meilen und jetzt will man ans große Werk gehen, die Verbindung zwischen Newfoundland und Island herzustellen. Die betreffende Gesellschaft (sie heißt: „N. York, Newfoundland und London-Telegraph-Company“) hofft dieselbe binnen Jahresfrist vollenden zu können.

Man schreibt der „Deutschen Reichs-Zeitung“ aus Berlin: „Wenn ich Ihnen schon mehrfach wiederholt habe, daß die Reform-Bestrebungen in Rußland nicht von langer Dauer sein würden, so liefert eine gestern (25.) hier angelangte Nachricht dafür einen deutlichen Fingerzeig. Seit der Thronbesteigung Alexander's II. hat nämlich die Presse in Rußland und Polen einer ungewohnten Freiheit genossen. Die Journale wagten schon in ziemlich liberalem Geiste sich einer Erörterung öffentlicher Fragen hinzugeben, die Jedermann erschauen machte; auch sah man die ausländischen Zeitungen nicht mehr mit ausgeschnittenen Böchern oder mit schwarzen Trauerfarben die Abonnenten besuchen. Diese Milde und Nachsicht hat nur kurze Zeit gedauert. Nach den neuesten Befehlen vom Ober-Censur-Collegium des Reiches soll wieder streng auf die alte Ordnung gesehen, sollen alle alle Blätter wieder wie früher vor der Vertheilung von der Censur genau untersucht werden.“

## Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 30. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. folgende Bekanntmachung der königl. Landrentamt des 4. Armee-corps in Magdeburg:

In den Militär-Magazinen unseres Geschäftsbereichs lagern Roggenquantitäten, die höheren Anordnungen zufolge zu Civil-Untersüßungs-Zwecken beschafft worden, aber nimmere entbehrlich und auch für den Bedarf der Militärs-Verwaltung nicht ersorderlich sind. Das königliche Militärs-Economie-Departement des Kriegs-Ministeri hat daher angeordnet, daß von diesen Roggen-Vorräthen nummehr 700 Weiser verkauft werden sollen und werden demnach in Magdeburg 300, in Erfurt 200, in Erfurt 150, in Weipensels 30 und in Wittenberg 20 Weiser Roggen auctionenweise durch die betreffenden Proviandämter u. veräußert werden. Der Verkauf erfolgt öffentlich an den Meistbietenden in Posten von 1 bis 5 Weiseln gegen baare Zahlung und unter Beding der sofortigen Entfernng der erstandenen Quantitäten aus dem Magazine. Ueber den Tag des Beginns der Verkäufe werden die betreffenden Proviandämter u. besondere öffentliche Bekanntmachung erlassen.

## Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Der Minister für Handel u. von der Seddt hat mittelst Patents vom 6. d. M. den hiesigen Berg-Geschwornen Leuschner zu Dürrenberg nach abgelegter 2ter Prüfung zum Berg-Inspector ernannt. — Ernannt ist der Vorbesitzer des Eisenbahn-Possantes Nr. 6 zu Halle, Postmeister Arnold zum Postdirector. Berlegt worden sind: der Postdirector Grünwald aus Reichardt in Schlieben vom 1. Juli c. ab in gleicher Eigenschaft nach Merseburg und der Postassistent Kasubski aus Dorer zum Postbeamten ab, unter Ernennung zum Postsecretär, als commissarischer Postbeamte zur Ober-Postdirection in Halle. Angewest ist der Postassistent Waagenstein in Merseburg, unter Ernennung zum Postsecretär bei dem dortigen Postamt, und der Kaufmann Herrn. Friedr. Schöne in Gerstfeld als Postregistrator daselbst. Angenommen ist der Abiturient Sebno Feld in Liebenwerda als Postassistent. Pensionirt ist der Postdirector Bänisch in Merseburg, auf seinen Antrag, vom 1. Juli c. ab. Gestorben ist der Bureaubeamte bei der Ober-Postdirection, Ober-Postsecretär Kolbe in Halle. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sprotta, in der Diöces Eisenburg, ist dem hiesigen Diaconus in Cobenzeln, Johann Heinrich Christian Kühnemann, verliehen worden. Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu Jiegenrück, in der Diöces gleiches Namens, ist dem hiesigen Pfarrer zu Schmiedefeld, Diöces Schleuning, Carl Eduard Sieber, verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Stolzenhain, in der Diöces Preititz, ist dem hiesigen Pfarrer an St. Dismar in Naumburg, Friedrich Magnus Linzer, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu St. Dismar in Naumburg ist der Dechantenarius zu Großhils, Dombroß von Krosigk zu Naumburg. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Koberburg, in der Diöces Agendorn, ist dem hiesigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Escherode, August Wilhelm Uhde, verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Falkenhayn, in der Diöces Zeitz, ist der hiesige Pfarrer zu Wilschewitz im Königreich Sachsen, Carl Eduard Köden, berufen und bestätigt worden. Zu der erledigten evangelischen Diocesanstelle an der Hauptkirche Hl. Blasii in Mühlhausen ist der hiesige Pfarrer an St. Nicolai daselbst, Ernst Ludwig Barckhaus, berufen und bestätigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle an St. Nicolai zu Mühlhausen ist der dasige Magistrat. Die evangelische Pfarrstelle an Beatae Mariae Virginis in vasse zu Nordhausen ist durch das Ableben des Pfarrers Lange erledigt. Patron derselben ist der Magistrat zu Nordhausen. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Langenweddingen, in der Diöces Egelin, ist dem hiesigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Delsdorf, Carl Friedrich Förster, verliehen worden.

— Naumburg. Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes (Nr. 30) enthält folgende Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellationsgerichts:

Der Referendarus Lamus ist zum Gerichts-Assessor ernannt. Versetzt sind: der Referendarus Buchmann und der Aulsultator Hermann an das Appellationsgericht zu Magdeburg, der Referendarus Wade an das Appellationsgericht zu Greiswaid, der Aulsultator Graf von Waldstein an das Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. O., der Referendarus v. Schulhoff an die Regierung zu Arnberg und der Aulsultator Graf v. Kleff an die Regierung zu Merseburg; dagegen sind: der Referendarus Hennigmann, bisher bei dem Appellationsgericht zu Hamm, die Aulsultatoren Graf v. Arnim und v. Kienitz, bisher bei dem Kammergericht zu Berlin, und Pilarik, bisher bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt, in hiesiges Departement übergegangen. Die Rechtskandidaten Albrecht, Chlau, Franke und Schmidt sind zu Aulsultatoren im hiesigen Departement angenommen. Der Rechtsanwält und Notar Friedrich in Jagna ist gestorben. Der Bureauclerk in Erfurt ist zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Naumburg, mit der Funktion bei der Gerichts-Commission zu Freiburg, befördert. Die Gerichtsbotsen Kupfch in Merseburg und Rottmick in Naumburg sind gestorben. Der Gerichtsbote Tretrop in Lützen ist zum ersten Gerichtsdienner, mit der Funktion als Botenmeister, bei dem Kreisgerichte zu Merseburg ernannt, und der Hilfsbote Rudolph bei der Gerichts-Commission in Lützen definitiv daselbst angestellt.

## Gesetz-Sammlung.

Das am 1. August ausgegebene 41. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4487. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. Juni 1866, betreffend die Vertheilung der in Magdeburg unter dem Namen „Magdeburger Privatbank“ zum Betriebe von Bankgeschäften gebildeten Actien-Gesellschaft.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Herr Rechts-Anwalt **Goedecke** hier zum definitiven Verwalter der Konkursmasse des Kaufmanns **Otto Geisfel** von hier und Gröbers ernannt worden ist. Halle a. S., am 18. Juli 1856. Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Aus den diesseitigen Magazin-Beständen sollen 70 Mispel Roggen im Wege des freihändigen Verkaufs veräußert werden.

Der Verkauf findet in beliebigen Quantitäten täglich statt, und werden Anerbietungen in unserem Bureau entgegen genommen, wo auch Proben zur Ansicht ausliegen. Weissenfels, d. 31. Juli 1856.

Königliche Reserve-Magazin-  
Hendantur.

### 10,000 Thaler

sind im Ganzen oder in einzelnen Posten auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

### Gutskauf-Gesuch.

Ein Gut im Preise von 20 bis 40,000 Thaler wird zu kaufen gesucht. Offerten befördert der Secretair **Kleist** in Halle.

### Guts-Verkauf.

Dasselbe beste Pflege Eilenburgs, mit massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gangbarer Brau- und Branntweinbrennerei, Gasthof im Orte, welcher für 150 *Rp* verpachtet ist, eigenem Steinbruch, 500 Morgen Feld und Wiese, guter sicherer lehmiger Boden, gutes Inventar, schöne volle Erndte, 8 Pferde, 36 St. Rindvieh, 300 Schaafe. Preis 56,000 *Rp* reeller Werth, und sind 15,000 *Rp* Anzahlung hinreichend.

Näheres ertheilt der Commissionär **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

### Tausch-Anerbieten.

Eine forschte Mühle mit überflüssigem Wasser bei trockenstem Sommer, 1 amerikanischen und 2 deutschen Sägen, alles Eisenzeug, schönes Wohnhaus und Garten, Preis 9000 *Rp*, tauscht auf ein kleines Grundstück zu 3 bis 4000 *Rp*.

### Desgl. eine Dorfschenke,

schön und neu gebaut, mit 30 Morg. schönem Klee- u. Weizenboden, 2 Pferde, 6 St. Rindvieh u. Preis 8000 *Rp*, tauscht auf ein Gut zu 15 bis 16,000 *Rp*.

Auskunft ertheilt der Obige **W. Gähler**.

Um weiteren Irrungen vorzubeugen erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß der am 26. Juni d. J. in Borbis verstorbene Goldarbeiter, **G. S. Krinitz** aus Witzenhäusen war, ich aber in Artern mein Geschäft in demselben Umfange betreibe wie immer und verfehle nicht einem geehrten Publikum mein mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen ausgestattetes Gold- und Silber-Warenlager zur geneigten Berücksichtigung zu empfehlen.

**A. Otto Krinitz,**  
Gold- und Silber-Arbeiter in Artern

Eine fetter Kuh steht billig zu verkaufen bei **Bachmann** in Köschstedt.

### Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeiten der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht bei **L. Wedding**, Hutmachermstr.

**Nr. 22. Leipzigerstraße 22.**

### Zur letzten Badezeit

empfehle ich Waderwaschbürsten, Bürsten den Rücken zu frothieren, Taschenhaarbürsten mit und ohne Spiegel und Kamm, Badepulver, Badeseife, reine Mandelfleie.

**G. Fese**, Marktplatz.

## Uhlisch's Sonntagsblatt

war durch einen langen Prozeß über ein Jahr lang zu erscheinen gehindert, ist aber seit dem Juni wieder ausgegeben, zuerst die vom 2. Quartal 1855 fehlenden Nummern, dann seit Anfang Juli's ein neues Quartal. Sämmtliche Postämter haben die residirenden Sendungen bekommen; da von dieser Seite einzelne Verweigerungen vorgekommen sind, so wird bemerkt, daß der königlich Preussische Postzeitungs-Preisurant Seite 25 Nr. 500 das Uhlisch'sche Sonntagsblatt unter den zu besorgenden Zeitungen aufführt. Sollte dennoch ferner eine Weigerung vorkommen, so ist der Abonnent gebeten, sofort an Uhlisch nach Magdeburg zu reklamiren. Das Sonntagsblatt erkennt für das, was es seinen Lesern bringt, lediglich die Vernunft als leitendes Gesetz an; es kostet vierteljährlich auf der Post 6 Sgr., bei den Buchhandlungen 7 Sgr.

## Gesangfest in Sulza.

Die dem unterzeichneten Bunde angehörigen Liedertafeln und Männergesangsvereine werden sich **Sonntag den 3. August c.**

versammeln und in dem freundlichen Badeorte Sulza einen „Sängertag“ abhalten.

Den Festtheilnehmern wird zur Rückkehr Abends 9 Uhr ein Extrazug zur Verfügung gestellt.

Naumburg, Merseburg und Halle.

Der Vorstand des „Sängerbundes an der Saale“.

Claudius. Säng. r. Scheidemann.

### Weintraube.

Sonntag Concert.  
**John**, Stadtmusikdirector.

### Paradies.

Sonntag den 3. August 1856:

### Grosses Concert

zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des hochseligen Königs **Friedrich Wilhelm III.**

Zur Aufführung kommt: Erinnerung an die Kriegsjahre 1813, 14 u. 15, Großes Marsch: Potpourri von Neumann. Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

### Bad Wittkind.

Sonntag den 3. August — zur Geburtsfestfeier des hochseligen Königs — Concert. Mit zur Aufführung kommt: Potpourri Nationale. Anfang 3 1/2 Uhr. **C. Stöckel**, Director.

### Diemitz.

Sonntag den 3. Aug. zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. großes Concert mit brillanter Gartenbeleuchtung, gegeben vom Musikchor des Königl. 12. Infanterie-Regiments aus Merseburg. Zur Aufführung kommt das allseitig beliebte Potpourri über **Demas** aus der Oper „der Freischütz“ von **Magner**. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 *Sgr.*, für Damen die Hälfte. **D. Rauchfuß**.

### Trotha.

Sonntag den 3. August ladet zur Tanzmusik und frischen Kuchen freundlichst ein **Ed. Knoblauch**.

### Cröllwitz.

Sonntag den 3. August ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein **Aug. Meyer**.

### Naben-Insel und Böllberg.

Sonntag Tanzkränzchen, frischen Obst- und Kaffeeuchen, wozu ergebenst einladet **Kuhblank**.

### Feldschlößchen.

Sonntag den 3. August Tanzkränzchen. **Jöberitz** bei Salzmann Sonntag Tanzmusik.

### Trotha.

Zum Tanzvergnügen Sonntag den 3. August ladet ergebenst ein **Brömmel**.

**Passendorf.** Sonntag Gesellschaftstag und Tanz bei **Hertzberg**.

Sonntag den 3. August Tanzmusik bei **F. Sennig** in Siebichenstein.

### Naben-Insel und Böllberg.

Sonntag ladet zum Tanzkränzchen freundlichst ein **Natsch**.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Von ganz vorzüglich schönen fetten Isländ. Matjes-Heringen a St. 1 1/2 Sgr., 4 St. 5 Sgr., empfing wieder einen neuen Transport **Julius Riffert**.

Döllnitzer Gofe gr. Märkerstr. Nr. 23.

### Französische Gelatine,

weiß und roth, in verschiedenen Qualitäten erhältlich **Jul. Kramm**.

Von Limb. u. bair. Sahnenkäse, in Laibchen von 2 1/2 U., sowie von vorzüglich schönem fetten Schweizerkäse halte ich stets großes Lager und offerire solchen im Ganzen und einzeln billigst.

**F. A. Verschmann**.

Frische Schmelzbutter, sowie verschiedene Sorten Salzbutter empfiehlt bei großer Auswahl in Kubeln und ausgepackt billigst **F. A. Verschmann**.

**Prima Americ. Schweineschmalz** empfiehlt in Originalgebinde und ausgepackt billigst **F. A. Verschmann**.

### Passendorf.

Zum Tanzvergnügen und frischen Kirschkuchen ladet freundlichst ein **Bärenklau**.

### Frischer Kalk

Montag und Mittwoch den 4. und 6. August in der Siegeltei zu Trotha.

Sonntag ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen freundlichst ein **K. Willig** in Siebichenstein.

### Auf dem hohen Petersberg.

Sonntag den 3. Aug. zur Geburtsfeier Sr. hochseligen Majestät des Königs von Preußen großes Instrumental-Concert, wozu ergebenst einladet **Webbe**.

Sonntag den 3. August ladet zum Gänse- und Entenschießen und zum Tanz ganz ergebenst ein **C. Horn** in Zwintschöna.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

**Ottone Schmus**, **Jul. Schaufuß**, Past., zeigen ihre Verlobung, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an. **Polmirstedt** bei Magdeburg und **Frankleben** bei Merseburg, d. 31. Juli 1856.

#### Verbindungs-Anzeige.

Werthen Verwandten und Freunden zeigen wir unsere heute erfolgte eheliche Verbindung ergebenst und zwar nur auf diesem Wege an. **Naumburg**, den 30. Juli 1856. **Herrmann Eisenach**, **Henriette Christiane Eisenach**, verwitwet gewesene **Greuner** geb. **Jung**.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Indem ich die Ortsbehörden und Militärpflichtigen des Saalkreises hierdurch benachrichtige, daß die diesjährige Erfah-Aushebung für den Saalkreis am 18. und 19. August c. im Gasthause zur Weintraube in Siebichenstein stattfinden wird, bemerke ich gleichzeitig, daß für die an den genannten Tagen der Departements-Erfah-Commission vorzustellenden Mannschaften den Ortsbehörden in nächster Zeit besondere Ordres zugehen werden.

Neue Gesuche um Zurückstellung dürfen jetzt nur in dem Falle noch angebracht werden, wenn seit dem im Monat Mai d. J. stattgefundenen Kreis-Erfah-Geschäft bei Einem oder dem Andern durch Todesfälle oder sonstige unvorhergesehene Ereignisse die Nothwendigkeit seiner Zurückstellung hervorgetreten ist.

Derartige Reclamationen sind aber ungesäumt und spätestens bis zum 5. August c. in der vorgeschriebenen Form bei mir einzureichen; alle später eingehenden, oder nicht auf jetzt erst eingetretene Verhältnisse begründete Reclamationen müssen ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Sollte schließlich von denjenigen Heerespflichtigen, welche bei dem diesjährigen Kreis-Erfah-Geschäft wegen Krankheit oder aus einem andern Grunde abwesend gewesen sind, Einer oder der Andere gesund geworden oder in den Kreis zurückgekehrt sein, so hat sich derselbe bei der Departements-Erfah-Commission mit Vorzusstellen, aber sofort in meinem Geschäftszimmer zu melden, damit er in der betreffenden Liste nachgetragen werden kann.

Wer dies unterläßt und sich erst im Aushebungs-Lokale meldet, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er dann zur Stellung nicht mehr zugelassen wird.

Halle, den 25. Juli 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Kroßigk.

Die Königliche Departements-Erfah-Kommission wird im Stadtkreise Halle am 15. und 16. August c. früh 7 Uhr im Gasthause zum Prinzen Carl vor dem obern Leipziger Thore zusammentreten, weshalb wir die Militärpflichtigen, excl. der laut Ministerial-Rescript vom 15. Septbr. 1854 bis zum 25ten Lebensjahre Ausstand erhaltenen Theologie Studierenden, welche in den Jahren 1831, 32 und 33 im Inlande geboren oder gesetzlich domiciliert sind, die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militärärztliche Untersuchung von einem Truppentheile zurückgewiesen worden sind und sich zur Zeit in Halle aufhalten, sich der genannten Kommission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militär-Verhältnis an obigen Tagen vorzustellen und sich, falls sie in den hiesigen Listen noch nicht geführt werden,

am 4. und 5. August c.

in unserm Militär-Büreau auf dem hiesigen Rathhause zur Eintragung zu melden, dabei auch die Berechtigungsscheine mit den Zurückweisungs-Acten vorzulegen.

Halle, den 21. Juli 1856.

Der Magistrat.

Die Königliche Departements-Erfah-Kommission wird im Stadtkreise Halle am 15. und 16. August c. früh 7 Uhr im Gasthause zum Prinzen Carl vor dem obern Leipziger Thore zusammentreten, weshalb wir die Militärpflichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision zu einer der verschiedenen Waffen, zur Armee-Reserve, zur Erfah-Reserve, zum Train, als ganz unbrauchbar und als nur zum Garnison-Dienst brauchbar

bezeichnet worden, hiermit auffordern, sich der genannten Kommission in den bezeichneten Tagen und zur bestimmten Stunde zur Entscheidung über ihr Militär-Verhältnis vorzustellen.

Gleichzeitig veranlassen wir diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision abwesend waren und unterdessen hierher zurückgekehrt sind, sich

am 4. bis 6. August c.

in dem Militär-Büreau auf hiesigem Rathhause behufs Eintragung in die Listen und Vorstellung vor die Königliche Departements-Erfah-Kommission zu melden und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nur

die in den hiesigen Militär-Listen verzeichneten Individuen

zu der gedachten Vorstellung zugelassen, spätere Anmeldungen in obigen Terminen selbst aber unbedingt zurückgewiesen werden müssen.

Halle, den 21. Juli 1856.

Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf.

Folgende in der Lühener Fur belegene Grundstücke:

I. Ein Viertellandes Feld in Lühener Großmarkte, worauf eine Windmühle und ein Haus erbaut ist, resp. das in Folge der Separation an Stelle des Viertellandes Feld getretene Planstück Nr. 46 der Separationskarte von 5 Morgen 50 □ Ruthen Größe, eingetragen Nr. 293 des Hypothekenbuchs über geschlossene Grundstücke der Stadt Lützen;

II. Ein walzendes Viertellandes Feld in Lühener Fur in der Großmarkte, Nr. 1198, 1208, 1276 des Furlbuchs, resp. das in Folge der Separation an dessen Stelle getretene Planstück Nr. 45 b der Separationskarte von 4 Morgen 140 □ Ruthen Größe, eingetragen Nr. 194 des Landungshypothekenbuchs von Lützen,

dem Mühlenbesitzer Johann Christian Ehrenberg zu Lützen gehörig, abgeschätzt und zwar:

- a) das Viertellandes Feld sub I 366 Rp 2 1/2 1 3/4
- b) die darauf erbaute Windmühle 1203 Rp 16 1/2 3 1/2
- c) das Wohnhaus nebst Zubehör 587 Rp 24 1/2 2 1/2
- d) das walzende Viertellandes sub II 359 Rp 9 1/2 2 1/2

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 11. Septbr. or. Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastriert werden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten werden zu diesem Termine bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen und haben die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Lützen, am 3. Mai 1856.

Königl. Kreisgerichts-Kommission  
ersten Bezirks.  
Wagner.

Der in der Nähe hiesiger Stadt an der Promenade vor dem Alenthor unter dem Geheges belegene, der Kammerei gehörige Garten, der „neue Garten“ genannt, soll vom 1. Januar 1857 ab in 3 Abtheilungen auf 6, nach Befinden auf 12 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen zweiten Bietungs-Termin auf

Montag, den 18. August d. J.  
Nachmittags 4 Uhr

im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses anberaumt und laden dazu Pachtlustige hierdurch ein.

Die zu verpachtenden 3 Abtheilungen bestehen in:

- a) 6 Morgen 48 □ Ruthen Obst- und Gemüsegarten,
  - b) 4 Morgen 77 □ Ruthen dergl.,
  - c) 1 Morgen 86 □ Ruthen Blumen- resp. Obst- und Gemüsegarten, mit dem darin erbauten Wohnhause nebst Zubehör, in welchem seither Schenkwirtschaft betrieben worden ist und welches sich sehr gut zu einer herrschaftlichen Wohnung eignet.
- Nordhausen, den 29. Juli 1856.

Der Magistrat.

### Ritterguts-Verpachtung.

Die Oekonomie des Rittergutes Mühltröff bei Plauen in der Nähe des Bahnhofes Mehltheuer und des Stationspunktes Schönberg an der Sächf. Baierschen Bahn, soll vom 1. Juni 1857 ab auf 12 Jahre meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Veitanten, verpachtet werden. Hierzu ist der Termin

den 13. October a. c.

Vormitt. 10 Uhr auf dem Rittergute Mühltröff angesetzt.

Die Pachtbedingungen können von jetzt ab bei dem herrschaftlichen Förster Hrn. Krippner zu Mühltröff und in der Gräflich von Hohenthal'schen Geschäfts-Canzlei zu Püschau bei Wurzen eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien bei gedachter Canzlei abschriftlich bezogen werden.

Bemerkung wird vorläufig:

- 1) das zur Verpachtung gestellte Areal besteht in circa 375 Sächf. Aekern = 812 Magdeburger Morgen;
- 2) das Inventar hat Herr Pächter käuflich zu übernehmen, resp. zu beschaffen;
- 3) wenn annehmliche Pachtgebote abgegeben worden, erfolgt der Zuschlag sofort in dem Termine selbst. Bei Ertheilung des Zuschlags hat Herr Pächter eine baare Caution von 2000 Rp an Herrn Verpächter zu erlegen.

Staatspapiere und Actien, die in Leipzig Cours haben und ohne Verzug daselbst anzusetzen sind, werden nach Leipziger Tages-Cours als Baarzahlung angenommen.

Schloß Püschau, den 25. Juni 1856.

Die Graf von Hohenthal'sche  
Güterverwaltung.  
Zimmer.

### Getreide-Auction in Brehna.

Montag den 4. August von früh 9 Uhr an beabsichtige ich  
18 Morgen Weizen,  
21 = Gerste,  
6 = Widengerste,  
18 = Kartoffeln,  
8 = Kraut und Rüben,  
2 Composthaufen,  
meistbietend auf dem Stiele zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
Sammelpfah im Gasthose zu Thiemendorf.  
Brehna. Zschimmer.

### Auction.

Montag den 4. August früh 9 Uhr sollen wegen Verkauf meiner Güter in meiner Behausung mehrere Wirtschaftssachen, so wie Wagen, Pflüge, Eggen, 2 Bräuenwaagen, Schroofsgew, verschiedene Gefäße, 1 Wäschrolle u. c. verkauft werden.  
Dberthau, den 29. Juli 1856.

C. Bent, Mühlengutsbesitzer.

Meine geehrten Geschäftsfreunde ersuche ich, ihre Rechnungen bis spätestens 4. August bei mir einzureichen, um Zahlung entgegen zu nehmen.

Auch ersuche ich alle Diejenigen, die mit noch Zahlung zu leisten haben, bis 4. August alles zu berichtigen, wofür ich es dem Gerichte übergeben muß.

C. Bent,  
Mühlengutsbesitzer.

Meine in jeder Hinsicht zu empfehlende herrschaftliche Wohnung steht wegen meines Abgangs von Halle sofort zu vermieten.  
Walter, neue Promenade Nr. 3, 2 Tr.



**Amerika.**

**Newyork, d. 17. Juli.** Am Montag, den 14. d. M., votirte der Senat zu Washington mit 121 gegen 95 Stimmen, daß Oberst Brooks wegen Mißhandlung des Senators Sumner aus dem Senate auszuschießen sei. Da aber, um einen derartigen Beschluß rechtskräftig zu machen, zwei Drittel der Stimmen erforderlich sind, so ward Brooks für nicht ausgesprochen erklärt. Er erhob sich hierauf, bemerkte, daß er seine Stelle niederlege, und verließ das Haus.

Das zu Topeca in Kansas am 4. d. Mts. in Cromwell'scher Manier durch den Obersten Sumner zersprengte Parlament war die gesetzgebende Versammlung oder der Convent der Freistaats-Männer (Gegner der Sklaverei). Der Verlauf der Sache war ungefähr folgender. Der Oberst ritt an der Spitze von 5 Compagnien Dragoner in Topeca ein, pflanzte dem Hause gegenüber, wo die Versammlung tagte, zwei Kanonen auf, neben welchen zwei Kanoniere mit brennenden Pulvern standen, ritt auf das Versammlungs-Gebäude zu, stieg dann ab und sprach zu den Abgeordneten:

In Folge der Proclamation des Präsidenten sehe ich mich genöthigt, die unangenehmste Pflicht zu erfüllen, die mir je in meinem Leben zugefallen ist. Ich muß diese Legislatur zersprengen und lege Sie deshalb davon in Kenntniß, daß Sie sich nicht versammeln dürfen. Den Befehlen gemäß, welche ich erhalten habe, gebiete ich Ihnen mitbin, sich zu zerstreuen. Der Himmel weiß, daß ich in dieser Angelegenheit von keinem Partei-Gefühle geleitet werde, wie das auch nie der Fall sein wird, so lange ich meine gegenwärtige Stellung in Kansas inne habe. Ich bin so eben von der Grenze zurückgekehrt, wo ich Scharen von Misswirthern zurück gelandt habe, und meine Instruktionen gemäß muß ich Sie jetzt hier zerstreuen. Die Befehle, welche ich erhalten habe, lauten dahin, und ich befehle Ihnen jetzt, sich zu zerstreuen.

Der Richter Sawyer richtete hierauf an den Obersten die Frage, ob er wirklich gewonnen sei, die Versammlung mit dem Bayonnette auseinander zu jagen, worauf Letzterer erwiderte: „Ich werde alle unter meinem Befehle stehenden Mannschaften aufbieten, um den erhaltenen Auftrag auszuführen.“ Die Versammlung ging hierauf auseinander.

In San Francisco herrscht noch immer der Sicherheits-Ausschuss, also eine Art Lynch-Dictatur. Derselbe verfügt über 6000 Musketen und 30 Kanonen, und hat seine Stellung durch Schanzkörbe besetzt. Der Gouverneur hat die Miliz unter die Waffen berufen; dieselbe weigert sich jedoch, gegen den Ausschuss aufzutreten. Der Gouverneur mit seinen Streitkräften lagert außerhalb der Stadt. Der Ausschuss hat eine lange Proclamation erlassen, in welcher er die Berechtigung seines Daseins darzuthun sucht.

Walker hat den Präsidenten von Nicaragua, seine Creatur, Don Patrizio Rivas, abgesetzt und sich selbst an seiner Stelle zum Präsidenten erwählt. In Costa Rica sind General Mora, Oberbefehlshaber des Heeres, und der Staatssekretär an der Cholera gestorben.

**Königliches Kreisgericht in Halle.**

Öffentliche Sitzung am 31. Juli.

- Nichterscollegium: Stecher, Winkler, Pirichs.
- Das Schulmädchen Christiane Hedler von hier, noch nicht bestraft, ist ge-  
 rüchlich: am 15. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr außerhalb des Gerichtshofes hieselbst  
 dem hiesigen Kinde Martha Deubold hieselbst ein Paar goldene Ohring, welche  
 dieselbe in den Ohren trug, entwendet zu haben. Der Gerichtshof belegte die Ange-  
 klagte mit 14 Tagen Gefängniß in angeordneten Räumen.
  - Der noch nicht bestrafte Dienstknecht Heinrich Gottfried Schade, aus Ras-  
 sendorf gebürtig und zuletzt in Nietleben in Diensten, ist ge-  
 rüchlich: 1) Vier Wochen vor dem Neujahr und 2) circa vier Wochen später, aus der verschlossenen, Parierter be-  
 zogene Speisekammer des Gastwirths Naue zu Nietleben jedesmal eine bedeutende  
 Quantität Brod, Würste, Schweinefleisch, Schweine- und Butterfett, und zwar je-  
 demal bei Nacht in bewohntem Gebäude, vermittelst Einbruchs der Fensterscheibe  
 und Einsteigens, in der Absicht rechtskräftiger Zuweisung wegen nommen zu haben.  
 Der Staatsanwalt beantragte 8 Monat Gefängniß, Unterlagung der Ausübung der  
 bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, worauf der  
 Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.
  - Die bereits durch Erkenntniß des Großherzoglich Sachsen Weimarschen Jus-  
 tiz-Amtes zu Alstedt vom 26. Februar 1856 wegen Veruntreuung und Entwendun-

gen mit 14 Tagen Gefängniß bestrafte uneheliche Theresie Friederike Michel a. u.  
 Mittelhausen bei Alstedt, wurde von dem Gerichtshof wegen Betruges, wiederholten  
 Diebstahls, Führung eines falschen Namens und Unterschlagung zu 6 Monat Gefäng-  
 niß, 50 Thaler Geldbuße event. 1 Monat Gefängniß, Unterlagung der Ausübung der  
 bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Landesverweisung condemnirt.

4) Der Handarbeiter Friedrich Julius Feige aus Leipzig wurde von dem Ge-  
 richtshof von der Anklage eines versuchten schweren Diebstahls freigesprochen, worauf  
 der Staats-Anwalt die Verhaftung des Angeklagten wegen Landstreichens beantragte.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten  
 am 4. August d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

**A. Öffentliche Sitzung.**

- 1) Rechnung der Ehrlich'schen Stiftung pro 1855.
- 2) Frauen-  
 Vereins-Rechnung pro 1855.
- 3) Regulative für die zu errichtende Ar-  
 beitsanstalt.
- 4) 3 Vorlagen wegen Straßenregulirungen.
- 5) Wahl  
 eines Mitglieds für die Wochenblatts-Deputation.
- 6) Mittheilung  
 eines Erkenntnisses.
- 7) Vorlage wegen der Abgeordneten zum Pro-  
 vinciallandtage.
- 8) Belegung einer Stelle im Siechenhause.
- 9) An-  
 trag wegen Beschaffung des Bedarfes für künftigen Winter.

**B. Geschlossene Sitzung.**

- 1) Pensionirung eines Beamten.

Der stellvertretende Vorsitz der Stadtverordneten.  
 Dyander.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August 1856.

- Kronprinz:** Dr. Kaufm. Hoffm. a. Leipzig. Dr. Lehrer Friedrich a. Bres-  
 lau. Dr. Damm. v. Schepfer m. Gem. a. Aachen. Dr. Oberst Baron v.  
 Wittfof m. Gem. u. Diensth. u. Frau Parif. Doulos m. Köchtern a.  
 Moskau. Frau Parif. Wich m. Fam. u. Diensth. a. Hamburg. Dr. Prop.  
 Maras m. Fam. a. Paris.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Wolfst. a. Leipzig, Rastor a. Reutwig, Beyers-  
 hoffer a. Frankfurt a. M. Hr. Defen. Comm. Brecht m. Fam. a. Sangers-  
 hausen. Hr. Insp. d. Colonia Seebinghaus a. Köln. Dr. Rechtsanwält  
 Jfimo m. Fam. o. Savelberg. Hr. Rittergutsbes. v. Wolfswest m. Fam. a.  
 Aachen. Hr. Staatsrath v. Haven m. Fam. a. Holland. Dr. Rent. Deffner  
 gr. a. München.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Vahl u. Köföf a. Magdeburg, Köthen  
 a. Chemnitz, Salomon a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Krosig m.  
 Fam. a. Werbig. Hr. Graveur Meierhaus a. Potsdam. Hr. Insp. Kaubin  
 a. Waldenburg. Hr. Parif. Bergemann a. Berlin.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Hude a. Leipzig, Winter a. Mannheim,  
 Heiling a. Dessau. Hr. Mühlensbes. Lehmann a. Freiburg. Dr. Habrik  
 Bloom a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Schröder a. Norderbrosen, Böme a.  
 Bergheim, Bösch a. Fürtb. Hr. Rent. Smid a. London. Hr. Rittergutsbes.  
 Seppert a. Schmitzdorf.
- Schwarzer Hår:** Hr. Cantor Wolf a. Bonn. Hr. Kaufm. Schütze a.  
 Unna.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Wiber a. Hannover, Weber a. Magde-  
 burg. Krätzl. Fuchs a. Berlin. Hr. Defen. Herrmann a. Heilbrunn. Hr.  
 Parif. Stephan a. Riegnitz. Hr. Fabrik. Breis a. Arolde.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Lehrer Dr. Stiebrandt m. Frau u. Schwes-  
 tern a. Dödenburg. Die Hrn. Rent. v. Grötting a. London, Humbert a.  
 Alodennia. Krätzl. Berger m. Junger a. Rößlein. Hr. Prof. v. Wissen m.  
 Fam. a. Kopenhagen. Hr. Kammer-Ger. Refer. Martins a. Berlin. Hr.  
 Sgl. Bau-Insp. Martins m. Fam. a. Breslau.
- Thüringer Bahnhof:** Sr. Exc. d. Kais. Russ. Gesandte Baron v. Schrö-  
 der m. Diensth. a. Dresden. Hr. Refor. Eise m. Fam. a. Gröbzig. Hr.  
 Lehrer Kühlbrandt m. Frau a. Kronstadt. Hr. Fabrik. Eichhorn a. Leucha.  
 Die Hrn. Dr. med. Schmidt a. Weimar. Die Hrn. Kaufm. Köder m. Frau  
 a. Hamburg, Meckhagen a. Lübeck, Gander a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	31. Juli	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,64 Par. L.	337,56 Par. L.	337,54 Par. L.	337,58 Par. L.	
Dunstdruck	4,89 Par. L.	5,26 Par. L.	4,91 Par. L.	4,95 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	74 pGt.	47 pGt.	62 pGt.	61 pGt.	
Luftwärme	13,6 C. Rm.	20,9 C. Rm.	16,5 C. Rm.	17,0 C. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
 zu Halle a. S.

1. Abtheilung.

Das dem Dehster, früher Kutscher Carl  
 Neuhner hier gehörige, im Hypotheknbuche  
 von Halle, Band 58. Nr. 2128 eingetragene  
 Grundstück:

ein auf dem Strohhofe belegenes Haus, Hof  
 und Garten (letzterer jetzt Dorfplatz),  
 nach der, nebst Hypothekenschein und Bedin-  
 gungen, in der Registratur (— eine Treppe  
 hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Karte  
 abgeschätzt auf 2655 Rp.,

soll am 2. September 1856 Vormittags  
 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine  
 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem De-  
 putirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher  
 meistbietend verkauft werden.  
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem

Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realsfor-  
 derung Befriedigung aus den Kaufgeldern su-  
 chen, haben ihre Ansprüche bis zu dem Ter-  
 mine bei dem Substitutions-Gerichte anzu-  
 zeigen.

**Auction.**

Dienstag den 5. August c. u. folg. Tage  
 von Nachm. 2 Uhr ab werden in dem Auctions-  
 zimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreis-  
 gerichts: 2 Bürden 9/2 Häute starkes  
 Sohlleder, 5 Häute starkes Niemleder,  
 125 Stück verschiedene Körbe u. a. Korb-  
 waaren, 4 Stühle, 1 Bank, 1 Blumen-  
 tisch, 1 Springbrunnen von Korbgewebe,  
 15 Strohheden, verschiedenes Schmiede-  
 handwerkszeug, Hammer, Zangen, Ras-  
 peln, Feilen, Bohre, 1 gr. Ambos, 2  
 Schneidekluppen, 2 Schneidezeuge, Bohr-  
 stangen u. s. w., Fensterwirbel und Beschläge,  
 Schlösser, Schrauben, Ringe, Betthaken,  
 verschiedene Sobeisen, Schuhmacher-  
 zangen und Hammer, mess. Waaggeschaa-  
 len, Gewichte, Papiersteeeren, neussib. Eire-  
 knöpfe, Noekknöpfe, porzell. Puppenköpfe,  
 Punschtract, Biqueur, Tabac und Si-

garren, Farbewaaren, Streichhühnblö-  
 chen, Seife, Reis, 1 Faß Wagenschmie-  
 re u. a. Waaren, Meubles, Haus- und  
 Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wä-  
 sche u. andere Sachen gerichtlich verauctionirt  
 werden. Das Leder kommt den 5. August  
 Nachm. 3 Uhr zur Auction.  
 Graeven, Auct.: C.

**Baumlieferung.**

Zur Bepflanzung der hiesigen Communika-  
 tionswege im Frühjahr 1857 brauchen wir circa  
 30 Schock Süßkirchbäume. Wir erlauben Baum-  
 schulenbesitzer uns ihre Offerten mitzutheilen.  
 3 örbig, den 29. Juli 1856.

Der Magistrat.

**Gefunden.**

Es ist kürzlich bei der Abbatissima ein sei-  
 dener Regenschirm gefunden und bei uns ab-  
 gegeben worden. Der unbekannte Eigentüm-  
 mer wird aufgefordert, sich binnen vier Wochen  
 bei uns zu melden, außerdem nach Vorchrift  
 der Befehle über den Fund verfügt werden wird.  
 3 örbig, den 29. Juli 1856.

Der Magistrat.

# Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Beim Herannahen der diesjährigen Erndte erlaube ich mir, den Herren Deconomen hiesiger Gegend die **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** zur Versicherungs-Uebertragung angelegentlichst zu empfehlen.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **ländliche Gebäude, Inventarien, Mobilien, eingeschweuerte Feldfrüchte, sowie auf Getreide und Futterkräuter in Diemen** und bietet durch ihr Grund Capital und die angesammelten bedeutenden Reserven jede zu wünschende Garantie dar.

Die **Prämien** werden **zeitgemäß billig und fest** berechnet, ohne jemals die Verbindlichkeit einer Nachschußzahlung aufzuerlegen; die Versicherungen nach Belieben auf **kürzere oder längere Zeit** gewährt, bei **letzteren unter besonderen Vortheilen**.

Zur Entgegennahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder Auskunft bin ich stets bereit.  
Halle a. d. Saale, 1856.

## Die Agentur der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

**A. R. Korn.**

Große Ulrichstraße Nr. 4.

### Fünf Thaler Belohnung!

Wir warnen vor unberechtigter Ausübung der Jagd auf unsern Jagdbrevieren und sichern **Fünf Thaler Belohnung** Demjenigen, welcher uns die Personen, welche die Jagd auf dem Anstande oder der Suche auf den unten bezeichneten Revieren ausüben, so anzeigt, daß wir sie zur gerichtlichen Bestrafung ziehen lassen können.

**Braunf,** Pächter der Hordorfer Mark.  
**Weise,** Pächter der Böslcher Mark.

### Wiesen-Verkauf.

8 M. Wiese beste Lage in Benkendorfer für sollen mit der **Grasnutzung** sofort verk. werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Das Haus Leipzigerstraße Nr. 30 ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

### Für Landwirthe u.

Zu einem technischen Nebengewerbe der Landwirthschaft wird Jemand gesucht, der gegen Rückgabe des sehr guten Futters die nöthigen schon existirenden Gebäude, vielleicht eine nicht mehr gangbare Brauerei u., bergiebt (Feuerungs-Anlagen sind gering, jedoch wird Wasser gebraucht). Postfreie Offerten unter Chiffre **O. P. 14** sind an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zur Beförderung abzugeben.

Ein junger Mann, welcher mit der Stärkefabrikation vollkommen vertraut ist und einige chemische Kenntnisse besitzt, findet in Bremen eine einträgliche Stellung.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen **J. G. Meiser** in Erfurt.

Zwei Musifgebüßen, ein Trompeter oder Cornetist, so wie ein Zubehör können sofort Condition erhalten. Auch können daselbst mehrere junge Leute von braven Eltern, welche Lust haben die Musif zu erlernen, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim Stadtmusikus **Robert Friedel** in Raguhn.

Ein kräftiger Mann, angehender Ober, praktischer Deconom, mit guten Zeugnissen versehen und Bildung, sucht Stellung als Verwalter eines größeren Gutes, Rechnungsführer oder dergl. in jedem seiner Befähigung angemessenen passenden Geschäft. Gefälligen Offerten sieht man unter Chiffre **C. F. W. poste restante Delitzsch** entgegen.

Rappespreu liegt noch zum Verkauf alter Markt Nr. 11.

LEIPZIG **ROBERT JAHN** Kitterstr. No. 5.  
Seiden-Handlung  
Klben, Sänder, Gummiflosse  
echt englisches Hanfzwirn-, Lasting- und Hanfgarn-Lager.

Seide für Nähmaschinen, so wie Nadeln für dergl. empfiehlt in besser Qualität in allen Nummern **der Obige.**

Ein Billard wird zu kaufen gesucht **Drummenplatz** Nr. 6.

### D. Lehmanns cardinaleptische Morselfen.

(Wagenstärkende Morselfen.)

Auf seine seit einer Reihe von Jahren sich bei Magenleiden bewährt habenden Magenmorselfen versehe ich nicht in jetziger Dßzeit aufmerksam zu machen, und sind selbige stets frisch in meinen Niederlagen wie bei mir zu haben.

**D. Lehmann, Leipzigerstraße Nr. 105.**

### Wohnungs-Vermiethung.

Vom 1 October d. J. ist vor dem Kirchthore eine sehr schöne angenehme Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u., an einen anständigen Herrn zu vermieten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Die mittlere Etage, Geißstraße Nr. 70, 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ist noch zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Bodenkammern nebst sämmtlichem Zubehör und Gartenpromenade ist sofort oder zum 1. October d. J. zu beziehen gr. Ulrichstraße Nr. 11.

Die von dem Herrn **Antmann Lindstädt** inne habende freundliche Wohnung vor dem Leipziger Thore, Franckenstraße Nr. 6, ist zu vermieten und den 1. October a. c. zu beziehen. Näheres darüber ertheilt Herr **Antmann Lindstädt** selbst in den Stunden von 2-4 Uhr.

In **Freimfelde** ist die Bel-Etage und mehrere kleine Wohnungen, à 3 bis 4 Zimmer und Küche, zu vermieten und im October zu beziehen.

Den 1. October ist zu beziehen Leipzigerstraße Nr. 11 die **Bel-Etage**, herrschaftlich und bequem eingerichtet, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Entrée, Küche nebst Zubehör. Näheres in der Papierhandlung von **Th. Henning**.

### Bekanntmachung.

In meinem am hiesigen Bahnhofe gelegenen Wohnhaus sind von **Michaelis d. J.** oder auch sofort zwei Familien-Logis, jedes bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Keller und Stallung zu vermieten.

Strumsdorf, den 12. Juli 1856.

**G. Gehre.**

### Zum Conserviren und Einmachen der Früchte empfehlen wir:

Feinsten indischen Zucker, extra feine Stettiner Adler-Raffinade-Zucker, feine weiße und gelbe gemahlene Zucker;

**Französischen ächten Wein-(Trauben) Essig**, deutschen Doppel-Essig, ordinären Wein- und Bier-Essig;  
**Feine Gewürze** aller Art.

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein vollständiger, noch guter Kachel-Ofen mit eisernem Kasten ist sofort zu verkaufen **Klausthor** Nr. 14.

### Frischer Kalk

Montag und Dienstag den 4. und 5. d. Mt. in der **Fischer'schen** Ziegelei bei **Büberg**. Auch sind daselbst mehrere Fuder Düngerkalk vorräthig. **Menzel.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage **Ober-Steinstraße Nr. 28** ein

### Material- u. Taback-Geschäft

unter der Firma

**August Lehnert**

begründet habe.

Ich bitte um geneigte Beachtung und empfehle mich unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung hierdurch bestens.

Halle a/S., d. 1. August 1856.

**August Lehnert.**

### Neue saure Gurken

bei

**J. Kramm.**  
400 Stück leere Medoc-Flaschen kauft  
Saase in Stadtschießgraben.

### Civoli-Theater.

Sonntag den 3. August

### große Zauber-Vorstellung,

gegeben von

**Hermann Lindmüller** nebst Frau, unter Mitwirkung einer gut besetzten Kapelle.

Preise der Plätze:

Erster Platz 7½  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — Zweiter Platz 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . —  
Dritter Platz 2½  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Das Nähere durch Zettel.

**Lindmüller,**

magisch-physikalischer Künstler.

Herrn **Drechslermeister Menzel** und Herrn **Hoffmann**, Postconducteur a. D., gratuliren zum 3. und Herrn **Schneidmüller sen.** zum 7. August herzlich die Geschwister und alten Freunde aus **Erfurt**.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr ist meine liebe Frau, **Anna geb. Simon**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Freunden und Bekannten diese frohe Nachricht statt jeder besonderen Meldung.

Halle a/S., den 1. August 1856.

**J. Heifron.**

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr wurde mit Gottes Hüfe meine liebe Frau, geborne **Mathusius**, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Kobersbain, den 30. Juli 1856.

**Liebischer, Pastor.**



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 179.

Halle, Sonnabend den 2. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1856.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Donnerstag, d. 31. Juli. Depeschen, die der heutige „Moniteur“ veröffentlicht, dementiren die Gerüchte von einem Zwiespalte im spanischen Kabinette.

## Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem k. württembergischen General v. Hardegg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; und dem k. württembergischen Obersten Freiherrn v. Berlichingen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den Superintendenten Grabe zu Langensalza zum Director des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Barby im Regierungs-Bezirk Magdeburg zu ernennen.

Die polizeiliche Ueberwachung des Verkehrs auf der hiesigen Getreidebörse, über welche wir mehrfach zu berichten hatten, ist, wie das „C. W.“ meldet, noch durch die bei der letzten Ultimo-Regulirung (Ende Juni) gemachten Wahrnehmungen hervorgerufen worden. Es war damals bekanntlich einzelnen Getreide-speculanten gelungen, alle effectiv Waare in ihrer Hand zu vereinigen, so daß sie in den Stand gesetzt waren, für einige Zeit, unbehindert durch jede Concurrenz, den Preis zu machen. Die Ueberwachung ist nun zu dem Zwecke erfolgt, um bei der dissonantlichen Liquidation derartige Operationen, wenigstens so weit sie bestimmten Strafgesetzen widersprechen, zu verhindern.

Das Obertribunal hat auf Veranlassung eines speziellen Falles entschieden, daß auch solche Studenten, welche zur Erfüllung ihrer Militärflicht als einjährige Freiwillige sich im Dienst befinden, in den Quellen, bei welchen weber Eddition noch Versümmelung, noch bedeutende Vermunbung vorgefallen ist, nach dem über die Disziplin der Universitäten erlassenen Reglement vom 28. Decbr. 1810, und

nicht nach den härteren Bestimmungen des Strafgesetzbuches zu bestrafen seien.

Dem Vernehmen nach sind — wie die „Wost. Ztg.“ meldet — in diesen Tagen an die königliche Hofdienerschaft 20,000 Thlr. als Gnadengeschenk der Kaiserin-Mutter von Rußland, veranlaßt durch ihre letzte Anwesenheit auf Sanssouci, vertheilt worden.

In den verschiedenen Versammlungen evangelischer Geistlichen von prägnant lutherischer Färbung, welche in den letzten Wochen stattfanden, ist als ein Ziel, wonach zunächst gestrebt werden müsse, die Reorganisation des Ober-Kirchenraths bezeichnet worden. Von dem früheren Consistorial-Präsidenten Goeßel ist in dieser Richtung namentlich die Trennung des Oberkirchenraths in gesonderte lutherische, reformirte und unirte Senate vorgeschlagen.

Bekanntlich ist an die Stelle des Postreglements vom 31. Juli 1852 seit dem 1. Juni d. J. ein neues Reglement vom 27. Mai d. J. getreten. Die betreff. Veränderungen sind insbesondere in der Absicht vorgenommen worden, die bei Versendungen nach Orten des Inlandes zu beobachtenden Regeln in möglicher Uebereinstimmung mit den auf der letzten Konferenz des deutsch-österreichischen Postvereins zwischen den Mitgliedern desselben vereinbarten Vorschriften über die äußere Beschaffenheit u. der internationalen Sendungen zu bringen.

Mit Rücksicht auf jene Veränderungen ist daher auch die in den Posthausfluren aushängende Bekanntmachung, worin das Publikum auf die bestehenden Verpackungs- u. Vorschriften aufmerksam gemacht wird, neu redigirt worden, und wird, wie die „Pr. Corr.“ meldet, diese neue vom 20. Juli d. J. datirte Bekanntmachung nicht allein in Plakatform zum Affigiren in den Posthausfluren, sondern auch in kleinerem Formate zur Vertheilung an die Korrespondenten gedruckt und gegenwärtig an die königlichen Ober-Postdirektionen zur weiteren Vertheilung versandt. Bei der Wichtigkeit der Vorschriften über die Verpackung u. der mit den Posten zu versendenden Pakete

## Deutsche Industriebilder.

(Fortsetzung aus Nr. 169.)

### XIII. Der Tabak.

Mit Pulverhorn und Jagdtasche, die Büchse herabhängend, zieht der Waidmann durch die Forsten Berge fallen lang in die Thäler herab und das Beer und Brannt klopft mit unsanftem Finger an; aber heimischen Heerd ist noch weit und in dem mittern Brodschranke ist es leicht, still und leer wie in ein österreichischen Finanzkoffer. Da greift der Sohn der mer Pfeife und das Klurren und Murren in ihm lutherischen Dämonen seiner Unterwelt legen sich nieder klinge es ihm, wie wenn in den blauen aufwirbeln ster ihm zuflüßerten:

„Wenn mein Pfeifchen dampft und glüht“ u.

Es ist doch eine herrliche Sache um die Kunst, durch Schemen und Blendwerk die Triebe der Natur einzuschläfern.

Wenn's zur großen Hag geht, hinaus ins Festung, Mensch gegen Mensch, um sich über die Wogen Rechte der Menschheit mit Pulver und Blei u. Gessittungsmitteln zu verständigen, daß die Ackerfelder dampfen: „Reckts, daß jeder von Euch eine Pfeife, mer- und Sorgenbrecher mit sich führt — eine Opium zum Einschlafen aller Betrachtungen über sammenhang der Dinge.“ Die Pfeife ist der Abzug Brotbeutel und der Biavout! Ganze Ladungen mit volkshynischen Kultur-Dampfmitteln sind in den P bei Inkerman, an der Traktierbrücke, auf dem Re hat's geraucht, als dampfe jeder Trostbude aus einem Pfeifenkopf, so groß wie der Besuv.



Da ein Hochgelahrter in seiner stillen Klausur, ein Gedankenflüster, Gedankenjäger, ein staatsweiser Mäkel mit dem Naderwerk, mit der alten ausgeleerten Geistes nicht mehr recht gehen; der alte Schieber knact dort, es setzt Rucke und Stöße, und was lebensgepäck mit sich schleppt durch die Sandwüste seit Plunder wird durcheinandergeworfen wie Schutt en. Da greift er nach der stillen Pfeife, und kaum en Wölckchen sein Haupt, als der alte Gedankenfluß sch, und wie sanfte Westwinde in den Saiten der an und rauschen die erwachten Geister aus dem glüt durch das Saiten- und Nervengesteh, mit dem hülle überstrickt ist.

in des Tages Last und Hitze gebeugt, der Müßiggängen die Langeweile schwer wie Blei auf dem Nacken Tages, der hoch zu Ross oder in glänzender Staats-etter des Lebens donnert, die Genes der schönen und die sich wie Götter blähen — Alles und Jedes erre, der Pfeife, der Dose, dem Priemchen — und ten werden leichter in dem Rauche, in dem Anwehen in dem Zauberkraute des seligen Nicot schlafen.

wohl über die Zeit, zur rechten Zeit Rauch zu d Nebel um sich herum zu blasen! Raucher, das alle Rauch-, Nebel- und Schwefelabsorbanten der Dame auf rollender Kugel, unsre glücklichen lester.

den in Rom und Griechenland scheinen doch nicht so sein, wie sie von frommen Brüdern und andern anten geschildert werden. Allerdings kannten sie den Tabak nicht; Pericles und Plato waren nicht Mitglieder eines Tabak- kollegiums, Aphrodite hat kein Döschen mit Spaniol oder Bahia ge-